

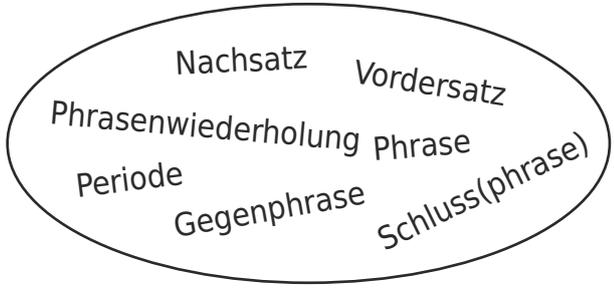
Formen im Kleinen

Die Periode (AB|AB)

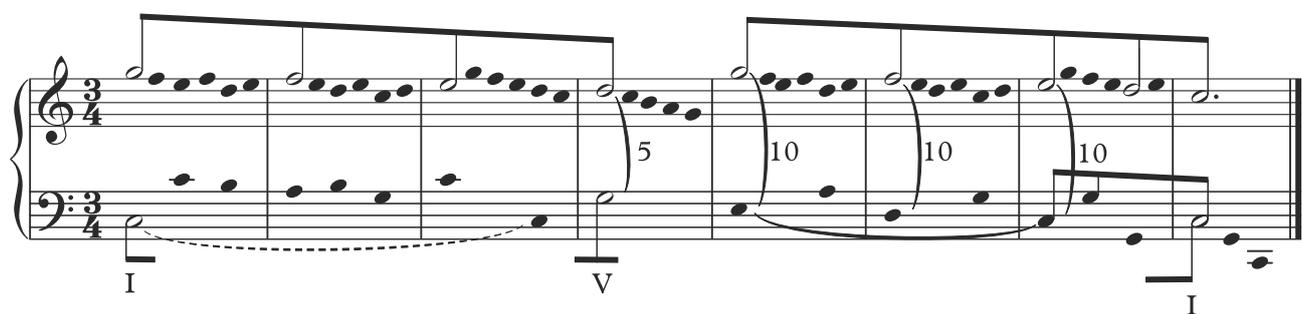
Ein in der Regel 4, 8 oder 16 Takte langer musikalischer Abschnitt heißt Periode, wenn man ihn als Einheit auffasst, die aus zwei Teilen besteht. Der erste Teil muss dabei eine öffnende, der zweite Teil eine schließende Wirkung erzielen. Die Begriffe ›öffnend – schließend‹ beschreiben bildhaft, wie sich die beiden – in der Regel symmetrischen – Teile zueinander verhalten. In der nächsten Notenabbildung siehst du den ersten Abschnitt eines Menuetts von Jean-Philippe Rameau (T. 1–8), der sich als Periode verstehen lässt. Rameau hat das Menuett im Vorwort seiner Stücke für Cembalo (Piece de Clavecin) im Jahr 1724 veröffentlicht.



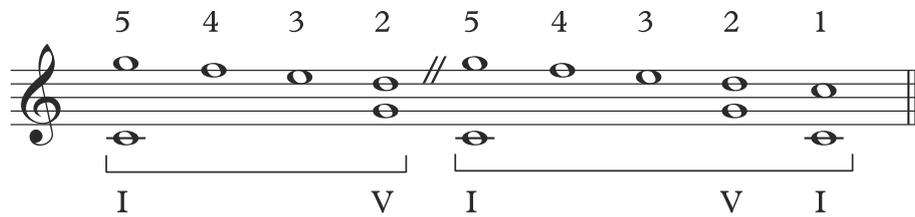
- 1 Höre dir den ersten Abschnitt des Menuetts von Jean-Philippe Rameau an.
- 2 In der Abbildung rechts siehst du die sieben Fachbegriffe, die in der Formenlehre zur Beschreibung von Perioden gebräuchlich sind. Weise die Begriffe den entsprechenden Taktgruppen des Notenbeispiels oben zu und notiere diese auf den leeren Linien. Begründe deine Lösung und beziehe dich dabei auf den Notentext.



In dem nächsten Beispiel hörst du in der Oberstimme eine (gesampelte) Oboe. Bis auf den vorletzten Takt, in dem die Oboe zwei Töne spielt, erklingt in der Oboenstimme jeweils nur ein Ton pro Takt (auf der Takteins). In dem Diagramm unten sind diese Töne durch halbe Noten gekennzeichnet, alle übrigen Noten sind schwarz und ohne Hals. Versuche beim Hören des Beispiels die Noten in dem Diagramm unten mitzulesen:



Für die Form der Periode ist eine solche Führung der Oberstimme sehr charakteristisch. Idealerweise wird das Öffnen im Vordersatz durch eine Abwärtsbewegung vom 5. Ton der Tonart bis zum 2. Ton erreicht (5-2), der Nachsatz hingegen setzt wieder auf dem 5. Ton ein (bzw. mit einer Wiederkehr des Anfangs) und führt über eine vollständige Bewegung in den Grundton (5-1). Das nachstehende Diagramm veranschaulicht diesen Sachverhalt:



Die Unterbrechung im Alltag:

Du musst morgens immer 400 Meter zur Bushaltestelle gehen. Doch heute bemerkst du nach 200 Metern, dass du deine Monatskarte vergessen hast. Also schnell zurück, Monatskarte holen und den Weg noch einmal, dieses Mal aber bis zum Ziel.

1 Singe die Oberstimme des »5-2 | 5-1«-Analysediagramms eine Oktave tiefer zu verschiedenen Begleitpattern. Versuche, die öffnende Wirkung des zweiten Tons (2) sowie die schließende beim Erreichen des Grundtons (1) zu empfinden. Perioden mit dieser Struktur werden auch als Unterbrechungsperioden bezeichnet.



Wenn beispielsweise der Anfang eines langsamen Satzes einer Sonate oder Sinfonie in Form einer Periode erklingt, wird das in der Formenlehre auch als *Thema* bezeichnet. In vielen Formenlehren findet sich zur Veranschaulichung der Form eines periodischen Themas der Anfang des ersten Satzes der Klaviersonate in A-Dur KV 331 von Wolfgang Amadé Mozart:




2 Höre dir das Thema der Klaviersonate KV 331 an und achte insbesondere darauf, ob du in der Melodie einen Stufengang 5-2 | 5-1 erkennen kannst. Verlängere gegebenenfalls anschließend die Hälsen der Noten, die deiner Meinung nach zu diesem Stufengang gehören, nach oben und verbinde diese mit einem Strich.

3 Beschrifte das Notenbeispiel anschließend, indem du die Fachbegriffe der Formenlehre an die passenden Stellen im Notenbeispiel schreibst.